

**Besuchsgebühr**  
Für Dresden bei täglichem Besuche 1,50 Mk., für auswärtige Besuche 2,50 Mk. ...

# Dresdner Nachrichten

**Anzeigen-Zarif**  
Anzeigen von 10 bis 20 Zeilen ...

Gegründet 1856

Telegramm-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38/40.

Preis pro Nummer:

11 - 2096 - 3601.

**Damen-Lodenkostüme, Lodenulster** bedeutend herabgesetzte Preise **Jos. Fiechtl aus Tirol** 23 Schloss-Strasse 23.

**Tuchwaren.** Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, ausserordentlich billige Preise. **C. H. Hesse Nchf.,** Marienstr. 20, 3 Raben.

### Für eilige Leser.

Die neueren Besprechungen der Finanzminister der Einzelstaaten führten zu keinem endgültigen Beschluß über die Ausweitung der Erbschaftsteuer; am aussichtsreichsten gilt nach wie vor die Erhöhung des Kassezolls.

Der Vorsitzende der konservativen Reichstagsfraktion hat die Vertreter der anderen bürgerlichen Parteien zu einer Besprechung in Anwesenheit des Reichsfinanzministers über den konservativen Antrag betr. die Reichs-Erbschaftsteuer für heute abend eingeladen.

Erzbischof Dr. v. Stein in München ist von einem Schlaganfall betroffen worden; die Hoffnung auf Erhaltung des Lebens ist geschwunden.

Der Kasseler Theaterdirektor Conrad ist in Meran gestorben.

Die geistige Massenbeerdigung von 80 Soldaten und 3 Offizieren in Konstantinopel gestaltete sich zu einer imposanten julusfeindlichen Kundgebung.

### Zur Frage der Wertzuwachssteuer

wird uns von hochachtbarer Seite geschrieben: Der konservativste Antrag auf Einführung einer Reichssteuer von Wertzuwachs an Grundstücken hat auf den ersten Blick etwas Bedenkliches. Die Wertzuwachssteuer in irgendeiner Form in Deutschland als Landesabgabe eingeführt, würde also den Bundesstaaten keine Einnahmewellen entziehen oder verfrachten, auf die sie sich einzurichten haben. Auch als Gemeindesteuer befindet sie sich erst in den Anfängen ihrer Entwicklung und hat noch nicht diejenige Verbreitung gefunden, die sie verdient. Gleichwohl sprechen gegen ihre Einführung als Reichsteuer sehr erhebliche Bedenken.

In weitaus den meisten Gemeinden Deutschlands steigt der Grundwert, wenn überhaupt, dann doch so langsam, daß von einem Verkaufswert zum andern eine den steuerlichen Querschnitt löhrende Wertsteigerung in der Regel nicht vorhanden ist. Wenn trotzdem die Wertzuwachssteuer für das ganze Gebiet des Reiches eingeführt werden soll, so müßten auch in jenen zahllosen Gemeinden, in denen ein nennenswertes Wachstum des Grundwertes nicht zu verzeichnen ist, die zur Ermittlung des Wertzuwachses sowie zur Festsetzung und Erhebung der Wertzuwachssteuer nötigen Veranlassungen getroffen werden. Die Kosten dieser Veranlassungen würden den Rohertrag der Steuer in den betreffenden Gemeinden entweder übersteigen oder so wenig hinter ihm zurückbleiben, daß sich die Wertzuwachssteuer als eine höchst unzuverlässige Finanzmaßregel erweisen müßte. Niemand abgesehen, würden in den meisten kleineren Gemeinden des Deutschen Reiches die Organe der Gemeindevormalung schwerlich imstande sein, so komplizierte Ermittlungen, wie sie die zutreffende Veranlassung einer Wertzuwachssteuer erfordert, richtig vorzunehmen. Denn die verwaltungstechnische Schulung, wie sie zur befriedigenden Lösung solcher Aufgaben nötig ist, findet man in der Regel nur bei den Ortsbehörden größerer Gemeinden. Eine noch so einache Reichskontrolle würde diesen Mangel nicht zu heilen vermögen. Es würde daher nur der Ausweg bleiben, für solche Gemeinden, deren eigenen Organen die Festsetzung der Wertzuwachssteuer nicht anvertraut werden könnte, dieses Geschäft durch Organe des Reiches oder der Einzelstaaten besorgen zu lassen. Dies würde aber die Unkosten der Steuer nur noch beträchtlich steigern und sich um so weniger empfehlen, als gerade

in jenen kleineren Gemeinden, um die es sich hierbei hauptsächlich handelt, mangels ausreichenden Wertzuwachses des Grund und Bodens der Rohertrag der Zuwachssteuer in der Regel ein überaus geringes sein würde.

Man könnte unter solchen Umständen auf den Gedanken kommen, die Wertzuwachssteuer überhaupt nur in solchen Gemeinden zu erheben, in denen der Grund und Boden durchschnittlich hinreichend im Werte steigt. Allein es würde schwer sein, hier die richtige Grenze zu finden und noch schwerer, diese Grenze ohne einsehende, von Zeit zu Zeit zu erneuernde Ermittlungen praktisch einzuhalten. Wollte man solche Ermittlungen machen, so bliebe wohl nur übrig, eine bestimmte Einwohnerzahl als Grenze anzunehmen. Nun trifft es zwar sicherlich im allgemeinen zu, daß der Wertzuwachs des Grund und Bodens in kleineren Gemeinden durchschnittlich geringer ist als in größeren; aber diese Regel wird immerhin von so viel Ausnahmen durchbrochen sein, daß sie sich praktisch als unbrauchbar erweisen dürfte. Ueberdies würde jede Bestimmung einer solchen Grenze etwas Willkürliches haben und schon deshalb nicht befriedigen, weil sie den Grund und Boden Deutschlands in nach der kommunalen Zugehörigkeit in zwei Teile zerlegen würde, von denen der eine wertzuwachststeuerpflichtig wäre, während der andere das Privilegium der Befreiung von dieser Steuer genieße. Daß alle selbständigen Gutsbesitzer an diesem Privilegium Anteil haben würden, wenn man von der Erhebung der Wertzuwachssteuer in Bezirken unterhalb einer bestimmten Einwohnerzahl absehen wollte, sei nur nebenbei erwähnt. Schon diese wenigen Erwägungen lassen erkennen, daß die Wertzuwachssteuer, so sehr sie sich in Gemeinden mit hart und behändig steigenden Bodenpreisen als Einnahmequelle eignet, doch als Reichsteuer schwerlich brauchbar ist und eine Erbschaftsteuer keinesfalls ersetzen kann.

### Zur türkischen Krise.

Der Korrespondent der „Krausf. Ztg.“ in Konstantinopel berichtet, daß aus der beschlagene telegraphischen Korrespondenz aus und nach dem Abdication des Sultans an den letzten Ereignissen mit voller Deutlichkeit zu erkennen ist.

Die Nationalversammlung hat sich, wie von antwortreicher Seite verlautet, am Montag in der gemeinsamen Sitzung mit der Frage eines ewigen Thronwechsels beschäftigt. Mahmud Schewket Pascha teilte mit, daß er für seine militärischen Operationen noch 24 Stunden benötige. Die Beschlusfassung wurde daher bis Dienstag aufgeschoben und das Kabinett erlucht, bis Dienstag im Amt zu bleiben.

In Konstantinopel werden in Stadtteilen Massenverhaftungen von Personen erfolgt, die mit dem reaktionären Regime in Verbindung stehen. Unter den bisher Verhafteten befinden sich der erste Sekretär des Sultans Ali Dschemad Bey, der Kommandant von Konstantinopel Tahir Pascha, ein persönlicher Freund des Sultans namens Nadir Aga, der größte Teil der Aideschiffen, der Kurde Ahmed Tschauich, der während des Aufstandes am Plaze Sultan Ahmed die Truppen befehligte, 800 Polizisten, die unter dem alten Regime als Spione dienten, und zahlreiche aus dem Mannschaften hervorgegangene Offiziere. Geleitet wurde vor der Hagia Sophia ein Sofa festgenommen, der kompromittierende Schriften und eine Bombe bei sich führte. Sämtliche Verhafteten wurden nach dem Kriegsministerium gebracht.

Der Großwesir Tewfik Pascha hat gestern den Aides verlassen. Die „Turque“ verzeichnet das Gerücht,

daß der erste Aideschiff des Sultans Warichall Schawir Pascha Selbstmord begangen habe. Er hand auf der Flucht der Personen, die die Militärrevolte inszeniert hatten.

Die englischen und französischen Schiffe verließen Alexandria am Sonntag, da sich die Lage gebessert hat. Der Militärgouverneur ist mit einem Bataillon türkischer Infanterie am Sonntag zum Entzuge von Port Said abgegangen.

### Die neuesten Meldungen lauten:

Konstantinopel. Die Abjehung des Sultans scheint sich zu bestätigen. Am Artillerie-Arsenal von Tophane verüßert man, daß in drei bis vier Stunden ein Salut von 101 Schuß abgecureit werden würde, wodurch der Thronwechsel bekannt gegeben werde.

Konstantinopel. Die geistige Massenbeerdigung von 80 Soldaten und 3 Offizieren gestaltete sich zu einer imposanten julusfeindlichen Kundgebung. Hunderte von Offizieren nahmen daran teil. Einer bei und andere Offiziere hielten Grabreden. Die Offiziere riefen: „Nieder mit dem Sultan!“, „Bernichtet sei der Sultan!“ In den Straßen von Stambul herrschte bis zum Abend sehr lebhaftes Beweana, ohne daß es jedoch zu einem Zwischenfälle kam. Mahmud Schewket Pascha erklärte, daß die kaiserlichen Bienenpanzer sich freiwillig den macedonischen Truppen im Aides ergeben haben, und daß die beiderseitigen Verluste nur mit 3 bis 400 Mann an.

Konstantinopel. (Von einem Privatkorrespondenten.) Der „Turque“ zufolge hat man bei den gestern abend verhafteten Soldaten etwa 12000 türkische Pfund in Gold und Banknoten gefunden. Ueber die Herkunft des Geldes konnten die Soldaten keine genügende Auskunft geben.

Saloniki. Aus Konstantinopel sind bedeutende Transporte gefangener Reaktionäre hierher unterwegs. Sie sollen in dem hiesigen Gefängnis festhalten interniert werden. Die hierher geflüchteten Deputierten sind infolge einer telegraphischen Verurteilung nach der Hauptstadt abgereist, um an der heutigen Sitzung der Nationalversammlung teilzunehmen.

### Neueste Drahtmeldungen vom 27. April.

#### Uns den Reichstagskommissionen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Finanzkommission legte heute die Beratung des Branntweinsteuergesetzes fort, erledigte den Abschnitt über die Betriebsauslage (Denaturierungsgebühren) und beriet dann die Bestimmungen über den Ueberbrand. Die Beratung wird morgen fortgesetzt. — Die Tabaksteuer-Subkommission tritt heute nachmittag zusammen.

#### Preussischer Landtag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus setzte die Beratung des Kultusgesetzes fort. Ein Abgeordneter der freisinnigen Vereinigung führte Beschwerde darüber, daß in Schuldeputationen gewählten Sozialdemokraten die Befähigung verweigert wird, wie dies erst kürzlich wieder in Frankfurt a. M. vorgekommen sei. Das sei keine großzügige Durchführung des Schulunterhaltungsgesetzes. Ministerialdirektor Schwarzkopf erwiderte, die Schuldeputationen haben Anteil an der Staatsschulaufsicht, infolgedessen ist es nicht angängig, Sozialdemokraten zur Teilnahme zu berufen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses setzte die Beratung des Kultus-Gesetzes fort und erledigte die außerordentlichen Ausgaben für Universitäten. Auf eine Anfrage erklärte die Regierung, die Archäologische habe praktische Meini-

### Kunst und Wissenschaft.

†\* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Opernhaus werden Freitag, den 30. April, Richard Wagners „Meistersinger“ aufgeführt. In der Partie des Walter Stolzing wird Herr Burrian zum erstenmal nach seiner Beurlaubung wieder auftreten. Den Besessener singt Herr Robert vom Scheidt vom Stadttheater in Hamburg als Gast. Die übrige Besetzung ist die folgende: Sachs: Herr Scheidemantel, Pogner: Herr Blaschke, Vogelgesang: Herr Groß, Nathaniel: Herr Büchel, Rothner: Herr Trebe, Zorn: Herr Soot, Eslinger: Herr Köhler, Schwarz: Herr Büttlich, David: Herr Kübiger, Herr: Fr. Seebe, Magdalena: Fr. v. Thavanne.

†\* Central-Theater. Am Freitag, den 30. April, verabschiedet sich das Operettenpersonal des Central-Theaters mit der „Dollarpriesterin“ vom Publikum. Die Vorstellung ist zugleich das Venell für den unermüdet fleißigen, begabten Kapellmeister Georg Pittich, unter dessen Leitung die arbeitsreiche Spielzeit mit so gutem Erfolg erledigt wurde. Am zweiten Akt der „Dollarpriesterin“ wird an diesem Abend eine von G. Pittich komponierte und vom Balletmeister F. Horn eingerichtete Ballett-einlage getanzt. Das Publikum wird ihm durch zahlreiches Erscheinen sicherlich die verdiente Anerkennung zollen. Herr Edm. und Löwe, dessen liebenswürdiges Talent hier sehr geschätzt wurde, tritt an diesem Abend zum letzten Male in Dresden auf.

†\* Bei dem Galakonzert im Wiesbadener Kurhaus am 18. Mai, dem der Kaiser beizuwohnen will, wird zum ersten Male in Deutschland ein französischer Männergesangsverein mitwirken und auf Wunsch des Kaisers altfranzösische Volkslieder vortragen.

† „Garmen“ vor dem Reichsgericht. In den letzten Tagen lag dem Reichsgericht die Frage vor, ob die deutsche Uebersetzung des Textes der Oper „Garmen“ zurzeit noch schutzberechtigt ist, oder ob sie mit dem Ablauf des Jahres 1906 — 30 Jahre nach der Veröffentlichung dieser Uebersetzung durch die Hofoper in Wien — nachdruckfrei ge-

druckt und den Musikausgaben beigelegt werden kann. Hierzu interessieren folgende Details: Die von Georges Bizet komponierte Oper „Garmen“ war zu Anfang des Jahres 1875 in dem Pariser Verlage Choudons pere et fils erschienen, und zwar nach dem gemeinschaftlichen Texte von Denty Meilhac und Ludovic Halévy. Am 22. Oktober 1875 kam „Garmen“ in Wien zur deutschen Erstaufführung, unter Verwendung einer von dem Dichter Julius Hopp auf Anregung des Autors und der K. Hofoper angefertigten deutschen Uebersetzung. Diese Uebersetzung erschien anonym und wurde von der Hofoper verbreitet. Infolgedessen soll sie nach der jetzigen Klagebeurteilung mit dem Jahre 1906 nachdruckfrei geworden sein. Klägerin ist die Firma Universal-Edition, Aktiengesellschaft in Wien. Sie behauptet, daß der Doppeltext in Desterreich nicht mehr geschützt sei, und deshalb auch nicht mehr in Deutschland. Denn der etwa 5 Wochen vor dem 22. Oktober von der Hofoper vorgenommene Verkauf der Textbücher sei eine Veröffentlichung der Uebersetzung. Zur Klageantrag also dahin, schaukeln, daß der Firma G. A. Peters in Leipzig, der Nachfolgerin des Pariser Verlags Choudons pere et fils, nicht mehr das Recht zuzühe, ihr bei gewerbmäßiger Verbreitung von Musikausgaben das Recht der Vertriebsfähigkeit des von Julius Hopp ins Deutsche überfetzten „Garmen“-Textes zu verweigern. Die beklagte Firma begehrt, daß der Klägerin bei Vermeidung einer Geldstrafe für jeden Zuwiderhandlungsfall zu verbieten sei, die Musik zur Oper „Garmen“ mit deutschem Text, insbesondere in Form der Partitur und des Klavierauszuges, in Deutschland zu vertriebsfähig zu machen. Das Landgericht Leipzig als erste Instanz wies die Anträge der Klägerin ab; auf die Widerlage der beklagten Firma Peters erkannte es nach deren Anträgen dahin, daß der Klägerin bei Vermeidung einer Geldstrafe von höchstens 500 Mk. für jeden Zuwiderhandlungsfall verboten wird, die Musik der Ausgaben der Oper „Garmen“, insbesondere die Partitur und den Klavierauszug, mit deutschem Text in Deutschland zu vertriebsfähig zu machen. Diese Entscheidung ist mit dem heutigen

Erkenntnis des Reichsgerichts trotz vorhergehendem widersprechenden Urteil des Oberlandesgerichts Dresden rechtskräftig geworden. Und zwar wurde das Urteil des Oberlandesgerichts Dresden auf die von der beklagten Firma Peters beim Reichsgericht eingelegte Revision hin vom 1. April des höchsten Gerichtshofes aufgehoben und die Berufung der Klägerin gegen das landgerichtliche Urteil zurückgewiesen. Der erkennende Senat begründete hierzu kurz: Vom Oberlandesgericht ist festgestellt worden, daß die Pariser Firma das befristete Recht gehabt hat und noch hat. Ferner ist festgestellt, daß die beklagte Firma G. A. Peters in Leipzig in legaler Weise das Verlagsrecht für den französischen Urtext hat. Diese Feststellungen genügen, um die Entscheidung zu treffen, und zwar im Gegen-satz zu der Entscheidung des Oberlandesgerichts Dresden. Damit ist festgestellt, daß die beklagte Firma Peters das Verlagsrecht an dem Texte hat und deshalb auch das Vertriebsrecht. Das Werk ist in Wien überfetzt, in deutscher Sprache, und ist jetzt rechtskräftig, daß Hopp die Uebersetzung geliefert hat und daß, wenn Hopp überhaupt ein Verlagsrecht gehabt hätte, dieses erloschen wäre. Daraus braucht aber nicht eingegangen zu werden, denn das Vertriebsrecht ist in Kraft gewesen und immer in Kraft geblieben. Es kann also die Firma Peters verbieten, daß der „Garmen“-Text irgendwie benutzt wird.

† Ueber die Neuordnung der Kunstschätze im Vatikan und die damit verbundenen Änderungen der Vorschriften für die Besucher macht Ernst Steinmann im nächsten Heft des bei Klinkhardt u. Biermann erscheinenden „Cicerone“ einige allgemein interessante Mitteilungen. Vor allem ist die Befestigung der Stufen und der Stangen, die man sonst die ganze Woche sehen konnte, auf drei Tage beschränkt worden, und sie erfolgt vom Belvedere aus durch die Skulpturen-Galerie, so daß also der unentgeltliche Besuch aufgehört hat. Wer aber heute am Montag, Mittwoch oder Freitag durch die Skulpturengalerie zu den Teppichen Raffaels emporsteigt und von dort aus durch die Galerien della Carte geografiche die Stangen aufsteigt, der erhält jetzt vielmehr als früher eine Vorstellung von der Fülle der Denkmäler, die der Vatikan einschließt. Gregor XIII.,



tate bis dahin noch nicht erzielt. Es wurde mitgeteilt, daß es zurzeit in Preußen 21 Gymnasien, 2 Progymnasien, 66 Realgymnasien und 15 Realprogymnasien gibt, die nach dem Reformplan arbeiten. Davon sind 19 königlich und 83 städtisch. Zum Teil ist das Frankfurter System angenommen. Ein Drittel dieser Anstalten ist schon bis Prima ausgebaut. Heute abend berät die Kommission über die höheren Mädchenschulen.

**Zu dem bevorstehenden Besuch Kaiser Wilhelms in Wien.** Wien. Das „Neue Wiener Tagblatt“ begrüßt mit großer Genugtuung die Nachricht von dem bevorstehenden Besuche des Deutschen Kaisers in Wien und sagt: Mit Empfindungen des Hochgefühls werden die Wiener diese Zusammenkunft sehen. Es wird ihnen ein Bedürfnis sein, durch die Art der Begrüßung, mit der sie dem Deutschen Kaiser danken und huldigen werden, darzutun, daß Wien und das ganze Reich die Haltung Deutschlands und seines Kaisers in unauslöschlicher Erinnerung behält.

**Ausflug des Militärflottillens.** Berlin. Das Militärflottillen „Groß Ute“ am 9. Uhr bei 8 bis 10 Meter starkem Winde auf dem Tegeler See bei 10 bis 200 Meter Höhe auf, manövrierte einige Zeit über dem See und nahm seinen Kurs über Havelhorst direkt gegen den Wind nach Spandau. Von dort kehrte es um 10 1/2 Uhr nach dem See zurück, wo es ablandete. Der Vorführung, zu welcher das Flottillen Flottillen in Paradeanzug ausgerückt war, wohnten General v. Keitel und zahlreiche ausländische Offiziere bei.

**Zur Lage in Frankreich.** Paris. Wie der „Matin“ erfährt, hat der Ministerpräsident, um für den Fall etwaiger Rückschläge an l. Mai und im Falle einer Einstellung des telegraphischen Dienstes für die Regierung die Verbindungen zu sichern, eine besondere Reihe von Maßnahmen getroffen. In Ausführung der Beschlüsse des Ministerrates wurden mit telegraphischen Stationen ausgerüstete Kreuzer beauftragt, an verschiedenen Punkten der Küste bei Havre, St. Nazaire und an der Girondemündung, in Port Vendre und im Golf Juan vor Anker zu bleiben. Diese Schiffe werden in Verbindung mit den funktentelegraphischen Stationen in Dieppe, Cherbourg, Breil, Portent, Rochefort, Toulon und Paris und verschiedenen militärischen Stationen den Telegraphendienst für alle größeren Plätze sichern.

**Die Anerkennung der Unabhängigkeit Bulgariens.**

Wien. Das „Neue Wiener Tagblatt“ schreibt: Der österreichisch-ungarische Botschafter in Sofia hat den Auftrag erhalten, der bulgarischen Regierung mitzuteilen, daß die Monarchie die Unabhängigkeit Bulgariens anerkennt. Da auch Deutschland und Italien ihren Vertretern in Sofia gleiche Weisungen haben lassen, so tritt in der wichtigen Frage der Anerkennung der Unabhängigkeit des Königreichs Bulgarien eine einheitliche Stellungnahme der Dreieinigkeitsmächte ein, die nur durch die Rücksichtnahme des römischen Kabinetts auf die Interessen seiner Bundesgenossen erzwungen wurde. Die Regierungen von Österreich-Ungarn und Deutschland hatten ihre Zustimmung von der Bewilligung der Ansprüche abhängrig gemacht, die die Orientbahn erhoben hatte. Die von uns gezielten Bedingungen sind erfüllt, denn das türkisch-bulgarische Entente-protokoll enthält nunmehr genaue Garantien für die Ansprüche der von der Orientbahn erhobenen finanziellen Ansprüche. Es ist feinerzeit die irrtümliche Annahme verbreitet worden, daß zwischen der Anerkennung Bulgariens und der bulgarischen Unabhängigkeit eine Erklärung ein durch Kompromiß herbeigeführter Antikompromiß behandelt habe. Es hat aber in der Tat keines derartigen Kompromisses bedurft, um uns die wohlwollende Haltung einnehmen zu lassen, so daß wir uns kontinuitätlich bleiben, wenn wir heute dem jungen Königreich unsere besten Wünsche für sein künftiges Gedeihen ausdrücken.

Potsdam. Der Kronprinz ist heute vormittag aus Wien hier eingetroffen und hat im Marmorpalais Wohnung genommen, wobei die Kronprinzessin bereits gestern aus Klein-Schanz übergeföhrt war.

München. (Priv. Tel.) Der Graf von v. Helldorf ist an Bord der „Hansa“ von München in Richtung auf die Ostküste abgegangen. Die Hoffnung auf Erhaltung des Lebens ist geblieben.

Wien. Das deutsche Kaiserpaar machte gestern nachmittag einen größeren Automobilausflug und heute morgen einen längeren Spaziergang.

Meran. Der Theaterdirektor Corrieder aus Rom ist heute vormittag gestorben.

**Deutliches und Sächsisches.**

Dresden, 27. April.

Se. Majestät der Königin traf gestern abend 1/8 Uhr in Bad Gastein ein. Von Plauen aus hatte sich der Kammerherr v. Römer der Fahrt angeschlossen. Aus dem Bahnhöfe in Gastein fand Begrüßung durch die Herren Amtshauptmann v. Böse und Bahnhofsinspektor Zimmermann statt. Am Kurhause, wo der Monarch Wohnung nahm, wurde er vom Königl. Hofkommissar Regierungsrat von Alberti empfangen. Der Monarch jagte heute früh beim Hartenberg und erlegte einen Auerhahn.

Abre Königl. Hoheiten Frau Prinzessin Johanna Georga und Prinzessin Mathilde werden heute abend 7 Uhr den vierten Aufführungsabend des Dresdner Tonkünstlervereins im Gewerbehause besuchen.

Der Papst aus dem bolognesischen Geschlecht der Boncompagni, in dessen Seele die künstlerischen Traditionen der großen Renaissancekapelle am lebendigsten fortleben, ließ im Jahre 1851 die Kapelle im 2. Stock des Palastes über der vatikanischen Bibliothek mit jenen prächtigen Fresken und Gemälden, die bis heute dem Publikum verschlossen waren. Diese glänzende Galerie führt uns direkt in die Stangen — allerdings durch die Vorgemächer der Torre Borgia, die zurzeit noch mit wenig erfreulichen modernen Historienbildern geschmückt sind. Aber wenn erst die Absicht vorliegt, in diesen Räumen die Sammlung solitärer Gemälde unterzubringen, die der Vatikan besitzt, und die bis heute noch nicht aufgehängt werden konnten, so wird kein schönerer Zugang zu den Stangen, den Loggien Raffaels und der Nikolaus-Kapelle gedacht werden können. Nur die Sirtinische Kapelle erscheint durch die neue Reliquienordnung der Reliquien in schwer erreichbare Fernen entrückt und das nicht ohne Absicht. Der Schaden, den fromme und profane Pilgerfahrten in den letzten Jahren im heiligen Sirtus IV. angerichtet haben, machte sich alle Jahre fühlbar. Das Opus Alexandrinum des Fugobens mußte fast beständig restauriert werden, und die äußerst mühsame Reinigung der Wände hatte kaum noch Erfolg. Ueberdies hat der Prinzregent von Bayern dem Papst zum Jubiläum neue Fenster für die Sirtina bereitet, die genau nach dem alten Muster demnach in der Kapelle angebracht werden sollen.

**Das neue Meininger Hoftheater.**

In diesem Jahre wird in Meiningen das neue Hoftheater feierlich eingeweiht. Dreiundachtzig Jahre alt ist jetzt der alte Theater-Deraga von Meiningen. Sein Name wird in der Geschichte der Bühnenkunst in Deutschland unvergänglich sein. Eine Anzahl des Schicksals hat es vermocht, daß der Fürst, der ein als Reformator der Darstellungskunst in Deutschland neue Bahnen wies, im Alter einen neuen Tempel der Kunst errichtete: so gleichsam ein künstlerisches Vermächtnis dem deutschen Volk schenkte. Wie viele Sterne am Theaterhimmel sind in Meiningen aufgegangen und mit

weiter werden Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg und Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde abends 8 Uhr dem in der Dresdner Gesellschaft für neuere Philologie in der Technischen Hochschule veranstalteten Vortrag des Hrn. J. G. Fowus, M. A., über: „Alte Richard III.“ beizuwohnen.

Abre Königl. Hoheiten der Kronprinz und Frau Friedrich Christian werden heute 7 Uhr den 4. Aufführungsabend des Tonkünstler-Vereins im Saale des Gewerbehause besuchen.

Herr Professor Dr. Eichenhans hält Freitag, den 30. April, abends 8 Uhr, seine Antrittsrede in der Aula der Technischen Hochschule über: „Die Voraussetzungen der vorwissenschaftlichen Wissenschaft“.

Zur Landtagswahlbewegung. Nunmehr hat auch der Landesverband der Saalhäuser im Königreich Sachsen Stellung zu den Wahlen genommen. Er will nur für solche Kandidaten eintreten, die vor allem folgende Forderungen unterstützen: Abtötung der stillen Zeit vor Ostern; Vertretung des Wirtverbandes in den Bezirksausschüssen; welche im allgemeinen eine Besserstellung des Saalberggewerbes für angezielt befinden. Die Verbandsmitglieder werden infolgedessen aufgefordert, dem von der Verbandsleitung empfohlenen Kandidaten ihre Unterstützung nicht zu versagen und nur für solche Männer einzutreten, die allen gewerblichen Ständen wohlwollend gesinnt sind. Der Zentrumswahlverein für das Königreich Sachsen hielt am Montag eine Sitzung ab, in der die Vorbereitungen der Parteien zur bevorstehenden Landtagswahl einer ausführlichen Besprechung unterzogen wurden. Die Entschlüsse des Zentrumswahlvereins gehen vorläufig dahin, sich mit den Kandidaten, nicht den Parteien, in ein zweifelhafte Einvernehmen zu setzen, ganz besonders in Rücksicht auf die geplanten Abänderungen des sächsischen konfessionellen Schulgesetzes. Die Sitzung war aus allen Teilen des Landes zahlreich besucht. Auch waren in dieser die nationale Arbeiterpartei, die katholischen Arbeitervereine usw. vertreten. Aus den Verhandlungen, mit denen lebhaft Debatten verknüpft waren, ging ferner hervor, daß der Zentrumswahlverein die Sozialdemokratie bei den Landtagswahlen auf keinen Fall unterstützen wird.

Um die Verlängerung der Tanzverträge an den zweiten Feiertagen zu Ostern, Pfingsten und Weihnachten hatten, wie gemeldet, die Saalwirte Dresden und der Amtshauptmannschaften Dresden-St. und Neustadt nachgesucht. Die Gesuche wurden jedoch von der Königl. Polizeidirektion und der Kreisamtmannschaft abschlägig beschieden. Infolgedessen wandten sich die Saalwirte mit einer weiteren Eingabe an das Ministerium des Inneren, worauf den Feiertagen nunmehr ein Schreiben zugegangen ist, in dem gesagt wird, daß es auch in Zukunft bei den bisherigen Bestimmungen zu bewenden hat. Eine Ausnahme erfolgt nur auf Grund der Verordnung vom 1. Dezember 1908, nach der ausdrücklich Erleichterungen getroffen worden sind.

Ueber die leerstehenden Wohnungen in Dresden am 12. Oktober 1908 veröffentlicht das Amtsblatt des Rates einen längeren Artikel. Danach fanden an dem genannten Tage in Dresden 3517 Wohnungen leer, das sind 2,57 Prozent des gesamten, durch Fortschreibung ermittelten Bestandes von 137.000 Wohnungen. Am Vorjahre stellte sich dieser Prozentsatz auf 3,50, nachdem er bei den vorausgehenden Jahren seit 1904 eine Höhe von 7,34, 6,82 und 5,70 aufgewiesen hatte. Es läßt sich also seit dem Hauptjahre der Krise im Dresdener Hausbesitz, dem Jahre 1904, eine fortschreitende Besserung in der Vermietbarkeit feststellen, bis der Wohnungsvorrat bei der vorjährigen Zählung mit 2,57 Prozent einen Stand erreicht hat, der hinter dem für eine Großstadt mit zahlreicher Arbeiterbevölkerung als normal geltenden von 3 bis 3 1/2 Prozent nicht unbedeutlich zurückbleibt. Man muß bis in die neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts, also in eine Zeit zurückgehen, wo die Lage des Dresdener Hausbesitzes noch durchaus günstig war, um gleich niedrige Zahlen zu finden. Die Krise im Dresdener Hausbesitz — so folgert der Verfasser des Amtsblatt-Artikels — könne damit, soweit sie sich in der Unvermietbarkeit der Wohnungen äußert, als beendet angesehen werden.

Nichtdeutsche städtische Arbeiter. Nach den Feststellungen des städtischen Arbeitsamtes sind unter den mehr als 2000 städtischen Arbeitern zurzeit 44 nichtdeutsche Arbeiter in städtischen Diensten beschäftigt, davon 19 beim Tiefbauamt und 18 bei der Straßenbahn. Der Rat beschloß, künftig keine nichtdeutschen Arbeiter mehr anzunehmen und bei notwendigen Entlassungen zunächst nichtdeutsche Arbeiter zu entlassen.

Bestimmungen der Droshen 2. Klasse. Alljährlich, wenn Dresden sich rüstet, die Fremden in seinen Mauern aufzunehmen, werden auch die Droshen einer allgemeinen Bestimmung unterworfen, um zu prüfen, ob sie auch allen Anforderungen entsprechen. Die erste diesjährige Prüfung fand heute vormittag auf der Stübli-Allee vor dem städtischen Ausstellungspalast statt. Die Droshen mit ungeraden Nummern, die für heute zur Bestimmung befohlen waren, fuhren in häßlicher Anzahl an Ort und Stelle auf, und Ausrücker, Röh und Wagen präsentierten sich in ihrem schmuddigen Gewände. Auch viele Droshen mit geraden Nummern waren erschienen, so daß ein Wagenpark von 120 Droshen der Bestimmung zur feierlichen Zeit harter. An Anwesenheit des Herrn Oberrentenrats Hofheld von der Königl. Polizeidirektion unterzogen nun die damit beauftragten Aufsichtsbeamten jede der Droshen einer eingehenden Prüfung. Die Kleidung der Ausrücker, die Weichte der Pferde, ihr Aussehen, die Ausstattung der Wagen, die Qualifikationspapiere usw. alles wurde eingehend geprüft und zur allgemeinen Beurteilung als so gut befunden, daß irgendwelche Ausstellungen

an dem einen oder anderen Geschirr nicht gemacht zu werden brauchten. Die Bestimmung hatte natürlich auch viele schaulustige Angehörige, die mit großem Interesse die Tätigkeit der Beamten verfolgten und sichtlich erfreut waren, daß Dresden auch in dieser Beziehung mit an erster Stelle steht und dem Fremdenstrom, der nun nicht mehr lange auf sich warten lassen wird, mit Ruhe entgegensehen kann. Eine zweite Bestimmung wird am 26. Mai erfolgen.

Die Vereinstage für Innere Mission wurden gestern unter lebhafter Teilnahme fortgesetzt. Nachmittags 4 Uhr tagte im kleinen Saale des evangelischen Vereinshauses die zweite Jahresversammlung des Landesverbandes der evangelisch-lutherischen Jungfrauenvereine. Der Verband hat sich auch im Berichtsjahre befriedigend entwickelt, und zwar sowohl nach der Seite des äußeren Wachstums, als auch der inneren Geschlossenheit. Bei der im vorigen Jahre abgehaltenen ersten Jahresversammlung konnte bereits mitgeteilt werden, daß die Zahl der angeschlossenen Vereine von 70 auf 80 gestiegen sei. Kurze Zeit darauf erklärten die Verbände Leipzig mit 16 und Dresden mit 25 Vereinen ihren Anschluß an den Landesverband, während Chemnitz leider noch ausbleibt. Zurzeit gehören dem Landesverbände 9 Kreisverbände mit 111 Vereinen, sowie 34 Einzelvereine, zusammen 145 Vereine, an. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten referierte Herr Pastor Schuberth über die Pflege der christlichen Liebeswerke in anderen Vereinen. Nachmittags 5 Uhr trat ebenfalls im Evangelischen Vereinshause die dritte sächsische Konferenz für Flüchtlingsfürsorge zusammen. Der Jahresbericht wurde einstimmig genehmigt und die Anstellung eines Berufsarbeiters beschlossen. Zu gleicher Zeit tagte auch die Vertrauensmänner-Konferenz des Vereins zur Werbung der Sittlichkeit. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand ein Referat des Herrn Professors Dr. Riede-Weipzig über den Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten, das lebhaft Anerkennung fand. Abends 8 Uhr fand dann in der evangelischen Hofkirche ein Festgottesdienst statt, bei dem Herr Pfarrer Friedrich Glauch die Festpredigt übernommen hatte. Der Redner legte seinen Ausführungen das Schriftwort aus dem Briefe des Paulus an die Korinther: „Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat“ zugrunde und verwies besonders auf den Ernst und die Schatten der Zeit, sowie auf die Kämpfe auf religiösem Gebiete. Die schöne gottliche Kirche war gut besucht. Nach Schluß des Gottesdienstes wurde eine Kollekte für den Verein zur Verbreitung christlicher Schriften im Königreich Sachsen gesammelt.

Heute vormittag 8 Uhr fand im Vereinshause eine geschlossene Versammlung des Landesverbandes statt, in der eine Besprechung des Jahresberichtes, die Genehmigung der Jahresrechnung sowie die Wahl der Rechnungsprüfer erfolgte. Von besonderem Interesse war die Verteilung der letzten Puhtagkollekte, die einen Ertrag von 3000 Mk. ergeben hat. Ein Drittel der Summe, 810 Mk., wurde dem Landesverein für Innere Mission zugeprochen. Weiter erhielten die Diakonissenanstalten zu Dresden, Leipzig und Borsdorf 600, 400 und 300 Mk., die Brüderanstalt Wörthaus, die Epileptischen-Anstalt Kleinwachau, das Frauenheim Tobiasmühle, die Wagnersheimvereine zu Dresden, Leipzig und Chemnitz je 500 Mk., der Bund der Männer- und Jungfrauenvereine 1000 Mk., der Landesverband der evang.-luth. Jungfrauenvereine 300 Mk., das Seminar für Hauswirtschaftslehrerinnen 800 Mk., die Wanderversicherung 500 Mk., der Schriftensverein zur Schriftenverbreitung im Lande 750 Mk. usw. Außerdem wurden noch an zahlreiche Kinderhorte, Erholungsheime, Gemeindegaststätten usw. ansehnliche Geldgeschenke verteilt. — Um 10 Uhr begann dann im großen Saale des Vereinshauses die öffentliche Versammlung, die hier heute abend um 8 Uhr begann und der u. a. auch die Herren Präsident des evang.-luth. Landeskonferenziums Dr. von Jahn, Oberhofprediger Dr. Adersmann, Oberkonsistorialrat Dr. Dibelius und Vertreter der Königl. Behörden beiwohnten. Der Vorsitzende des Landesvereins D. Graf Otto Blüthum v. Eckardt eröffnete nach einem gemeinsamen Gebete die Versammlung mit einer begründeten Ansprache, in der er die Vertreter der kirchlichen und staatlichen Behörden willkommen hieß. Dann gedachte er mit pietätvollen Worten der im letzten Jahre durch den Tod abberufenen Mitglieder des Landesvereins, zu deren Ehren sich die Versammlung von ihren Plätzen erhob. Nach einem Gedächtnislied für die Verstorbenen sprach Herr Konsistorialrat Hofprediger Reichmar über: „Die Aufgaben der inneren Mission gegenüber den ethischen Strömungen der Gegenwart.“ An den Vortrag schloß sich eine lebhaft ausgesprochene Nachmittags 4 Uhr fand in der Frauenkirche die 17. sächsische Jahresfeier statt, bei welcher Herr Pastor Werner-Hildesheim die Festpredigt übernommen hatte.

Die Sommer-Ausgabe 1908 des „Blitz“-Nachrichtens in Berlin von H. A. Böcher, Dresden, erschienen. Der Inhalt zeigt vollständig neues und deutliches Bildmaterial, welches auch dem schwächsten Auge gut erkennbar ist. Die unerschöpflichen Schätze werden durch sorgfältige Ziffern deutlich markiert. Durch das bekannte Blitz-Registrier-System jede gemachte Strecke gefunden, so daß sich auch letzten verlebten Personen schnell orientieren können. Der Inhalt ist wiederum durch Aufnahme neuer Pläne vervollständigt. Der Inhalt der Sächsisch-Böhmischen Dampfstraßenbahn-Gesellschaft hat auf Seite 50 und der Fahrplan der elektrischen Straßenbahn Nieder-Weißbach-Weißbach auf Seite 60 Platz gefunden, ein reichhaltiges Verzeichnis der bekannten Hotels in alphabetischer Reihenfolge der Pläne findet man auf Seite 81 und folgenden, welche sich das umfassende Verzeichnis und Ortsregister anfügt, zwei deutliche neu bearbeitete Verzeichnisse tragen wesentlich zur leichten Orientierung bei. Der außerordentlich beliebte und deshalb auch in sehr hoher Auflage erscheinende „Blitz“-Fahrplan ist in allen Buch- und Papierhandlungen, Eisenbahnhandlungen usw. für 25 Pfg. zu haben.

Nach Osten schließt sich das Hinterbühnenhaus, rechts und links das Garderobehaus, Requisiten- und Möbelgebäude an. Etwas im Westen tiefer, als im alten Theater, liegt der Zuschauerraum, der 810 Sitz- und 10 Stehplätze enthält. Die amphitheatralisch geformte Galerie (3. Rang) umzieht nicht den Zuschauerraum, sondern befindet sich lediglich an der der Bühne abgewandten Seite. Das alte Haus hatte 620 Sitz- und 130 Stehplätze. Außer dem Parkett sind im neuen Hoftheater ein dreireihiger erster und ein dreireihiger zweiter Rang nebst der Galerie, die zwei eigene ins Freie führende Treppenhäuser hat, vorzusehen. Der Bühnenraum ist gelodert. Am 24. Dezember 1908 war der schon angelegte Bau unter Dach, vormittags feierte man das Richtfest. Der Umfang des Baues ist beträchtlich gemachsen. Die Neuerungen in der Technik sind ebenso praktisch wie großzügig. Die Zentralheizung wird von einem Schalthreißer aus reguliert. Das Orchester ist nach Wagner'scher Muster tief gelagert. Der Feuerlöscher ist die denkbar größte Sogsaft angewendet worden durch harte Verwendung von Eisen und Beton unter Ausschluss von Holz. Das Dach des Bühnenhauses enthält einen beweglichen, auf Schienen gleitenden Teil, der durch einen Hebel in Bewegung gesetzt werden kann. Der Hebel selbst gleichzeitige Verriegelungsapparat und externen Vorhänge im Betrieb.

Für die Innenausstattung, an der jetzt fleißig gearbeitet wird, sind dem Herron bereits wertvolle Geschenke überreicht worden. Erdbrunn und Erdbrunnstein von Meiningen stifteten den Zuschauerraum (Wagner-Vorhang). Der Maler und Dichter Arthur Wittger in Bremen spendete den Hauptvorhang mit Raffael's Bildnis, der Magistrat und Gemeinderat der Meiningen, Meiningen die Kasse der ersten und weiteren Male, deren Ausgestaltung Prinz Ernst von Meiningen übernommen hat. Geh. Justizrat Velling landete die Marmorbüste seines Großvaters. Die Vertung des neuen Hoftheaters übernimmt Geh. Hofrat Max Grube gemeinlich mit Direktor Dörmann. A. L.

welcher Pietät hängen die „alten Meininger“ an ihrem ehemaligen Kunsthempel und dessen Genius, dem Herzog Georg! — Nichts, von früh bis spät, waltete hier der fürstliche Regierender seines schmerzlichen Amtes, die hinterlassenen Werke künstlerisch vorzubereiten, materielle Bühnenbilder zu schaffen und die Massen zu beleben. Diese großen Erzeugnisse, der Einzeldarstellung durch eine vorbildliche Regie die Welt zu zeigen, sind das ureigenste Verdienst Herzog Georgs. Die großen Inszenierungen der Werke Goethes, Schillers, Lessings und Schlegels, die in Meiningen erprobt waren, haben noch heute — obwohl der neue Stil auch neue Bühnenregeln schuf — an zahlreichen Bühnen Deutschlands Geltung.

Am 5. März 1908 ging das alte Meininger Hoftheater in Flammen auf, aber schon wenige Tage später gab der in Kap Martin weilende Herzog seinen Meininger die trübselige Kunde, daß er ihnen aus seiner Privatkassette, ohne Kenntnisnahme staatlicher Gelder oder einer anderen Nationalkassette das Hoftheater wieder neu aufbauen wolle. Schon einige Wochen später war der talentvolle Meininger Hofbaumeister Karl Pehler emsig mit den Plänen für das neue Hoftheater beschäftigt, dessen Bau nach den Angaben des Herzogs sofort in Angriff genommen werden sollte. Alle Erzeugnisse und Fortschritte im Theaterbau und der Bühnentechnik sollte der Herzog beim neuen Hoftheater berücksichtigt wissen. Die Ausstattungsarbeiten gingen rasch von statten. Vletatoll wurde aus den Trümmern geboren, was zu bringen war. Am 16. März brachte man die mächtige Feuermauer, die dem Grunde nach erhalten hatte, zum Entzug. Die Fassade wurde sorgsam eingestakt, da die alten ionischen Pilaster an der Rückseite Verwendung finden sollten. Mitte April 1908 begann der Neubau.

Das neue Theater ist im Empirestil gehalten. An der Front in der Bernhardtstraße wurde eine überaus schöne Halle errichtet mit sechs ionischen Säulen, die aus den Zinnen der breiten Freitreppe herauswachsen. Sie führt zum hinteren Bühnenraum und den Rängen. Das Erdgeschoss des Bühnenhauses ragt über den Gesamtbau



Der Bezirksverein der Epheorie Nadeberg... Der Bezirksverein der Epheorie Nadeberg hat für die Entlassenen Straflinge... Der Bezirksverein der Epheorie Nadeberg hat für die Entlassenen Straflinge...

Schenkungen. Der verstorbenen Kaufmann Herr Gustav Adolf... Der verstorbenen Kaufmann Herr Gustav Adolf hat dem Dresdner Zweigverein...

Polizeibericht. Am 23. April nachmittags... Am 23. April nachmittags ist unter einem eingeklinkten Eisenbahn-Viaduktbogen...

Die Feuerwehrr wurde heute mittag nach Pillnitzer... Die Feuerwehrr wurde heute mittag nach Pillnitzer Straße 1 gerufen...

Die Eröffnung der Königl. Hofapotheke zu Pillnitz... Die Eröffnung der Königl. Hofapotheke zu Pillnitz findet am 29. April statt.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Die südwestliche Fahrbahn der Leipziger Straße... Die südwestliche Fahrbahn der Leipziger Straße, zwischen der Döbenerweg...

Im Jahre 1900 ist die Staatseinkommensteuer... Im Jahre 1900 ist die Staatseinkommensteuer und die Erbschaftsteuer...

Die wohnhafte Personen, welche Nachfragen... Die wohnhafte Personen, welche Nachfragen halten, haben die am 1. Mai...

Am 1. Mai wird auf der Eisenbahnstraße, Ecke... Am 1. Mai wird auf der Eisenbahnstraße, Ecke Liebigstraße...

Handelstreiberei. Eingetragen wurde: die Firma... Eingetragen wurde: die Firma Hotel Mehminger...

Konkurrenz, Schlangeneinfaltungen usw. Im Dresdner... Konkurrenz, Schlangeneinfaltungen usw. Im Dresdner Amtsgericht...

Zwangsvollstreckungen. Im Dresdner Amtsgericht... Zwangsvollstreckungen. Im Dresdner Amtsgericht...

Table with 2 columns: Lot number and price. Title: Hauptgewinne der 155. Königl. Sächs. Landeslotterie.

Tagesgeschichte

Zum Besuch des deutschen Kronprinzen in Wien... Zum Besuch des deutschen Kronprinzen in Wien wurde am Montag...

Zur Reichsfinanzreform. Aus Berlin wird gemeldet: Im Einverständnis... Aus Berlin wird gemeldet: Im Einverständnis mit dem Reichshaus...

Präsident Fallières in Nizza. Der König der Belgier hat gestern nachmittag... Der König der Belgier hat gestern nachmittag dem Präsidenten...

Der Herr von Genua brachte auf einem am... Der Herr von Genua brachte auf einem am Bord des Vittorio Emanuele...

Bulgarien als Königreich von allen Mächten anerkannt... Bulgarien als Königreich von allen Mächten anerkannt. Die aus Sofia...

Deutschens Reich. Erzbischof Dr. v. Siciu in... Erzbischof Dr. v. Siciu in München wurde gestern...

Ungarn. Die Unabhängigkeitspartei drückt... Die Unabhängigkeitspartei drückt in einer Parteikonferenz...

Verstehen. In Basel sind täglich Ministerberatungen... In Basel sind täglich Ministerberatungen statt...

Bermischtes.

Was der Militärminister. Zur Übernahme... Zur Übernahme der Luftkavallerie in Weich...

Ueberfall im Eisenbahnstreck. Auf der Strecke... Auf der Strecke nach Radeberg wurde im Bahnabteil...

Unfall beim Scharfschießen. Auf dem Truppenübungs... Auf dem Truppenübungsplatz des 9. Armee...

Gebrandet ist, wie aus Hamburg gemeldet wird... Gebrandet ist, wie aus Hamburg gemeldet wird, der Dampfer...

Von glühenden Schladen verbrüht wurden, wie... Von glühenden Schladen verbrüht wurden, wie aus Essen...

Königin Wilhelmina hat am Sonntag noch die drei... Königin Wilhelmina hat am Sonntag noch die drei gewöhnlichen...

Auf dem Unterseeboot „Joca“ sind, wie nunmehr... Auf dem Unterseeboot „Joca“ sind, wie nunmehr aus Neapel...

Kofferdiebstahl. Dieser Tage wurde einer der... Dieser Tage wurde einer der Koffer in der Bahn...

Schiffsbewegungen

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Ar. Bremermann... Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Ar. Bremermann, General-Agentur...

Deutsche Ostafrika-Linie. (Mitgeteilt vom Reise- und... Deutsche Ostafrika-Linie. (Mitgeteilt vom Reise- und Expeditionsbureau...

Boermann-Linie. Lucie Boermann, auf Heimreise... Lucie Boermann, auf Heimreise, 26. April in London...

Deutsche Ostafrika-Linie. (Mitgeteilt vom Reise- und... Deutsche Ostafrika-Linie. (Mitgeteilt vom Reise- und Expeditionsbureau...

Wetterbericht der Königl. Sächs. Landes-Wetterwarte in Dresden... Wetterbericht der Königl. Sächs. Landes-Wetterwarte in Dresden...

Table with 10 columns: Station name, direction, weather, etc. Title: Wetterbericht der Königl. Sächs. Landes-Wetterwarte in Dresden.

Das wolkige Tief hat sich abgedreht und ist... Das wolkige Tief hat sich abgedreht und ist ziemlich rasch...

Witterungsberlauf in Sachsen am 26. April. Station... Witterungsberlauf in Sachsen am 26. April. Station, Zeit, Wind, etc.

Der wohnhafte Personen, welche Nachfragen... Der wohnhafte Personen, welche Nachfragen halten, haben die am 1. Mai...

Am 1. Mai wird auf der Eisenbahnstraße, Ecke... Am 1. Mai wird auf der Eisenbahnstraße, Ecke Liebigstraße...

Handelstreiberei. Eingetragen wurde: die Firma... Eingetragen wurde: die Firma Hotel Mehminger...

Wasserstand der Elbe und Moldau. Subweis Armentis... Wasserstand der Elbe und Moldau. Subweis Armentis, Dresden...

Der Hausarzt empfiehlt bei Verstopfung und deren... Der Hausarzt empfiehlt bei Verstopfung und deren Folgen...

Advertisement for Califig medicine. Text: Califig ein wohlschmeckendes, mildes und wohltuendes Abführmittel...

Dresdner Nachrichten. Mittwoch, 28. April 1909. Nr. 117



# Augustusbad, Bez. Dresden.

## Eisen-Moorbad,

Sol-, Kiefernadel-, Kohlensäurebäder, Duschen, Massagen etc.

In reizendem Tale, geschützt vor rauhen Winden, inmitten alter herrlicher Waldungen gelegen.  
Geeignet für allgemeine Schwächezustände, Blutarmut, Skrophulose, Bleichsucht, Herzleiden, Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden und verschiedene Frauenkrankheiten u. s. w.  
Für Privatgäste äußerst günstige Wohnungsverhältnisse, mäßige Pensionen.  
Auskunft und illustrierten Prospekt frei durch die Augustusbad bei Haberg. Badeverwaltung.

# Wiesbaden

Weltbekanntes Kur- u. Badeort mit fast allen Grossstädten Europas in direkter Eisenbahnverbindung  
Heilkräftige Kochsalzthermen 65,7° C

bei Gicht, Rheumatismus, Gelenkleiden, Knochenbrüchen, Verletzungen, Lähmungen, Neuralgien, Krankheiten der Atmungs- und Verdauungsorgane u. s. w.

Jahresbesuch über 190.000 Fremde.  
Mai-September grosse Kunst- u. Gewerbeausstellung.

Prachtvolles neues Kurhaus.

Kurprospekte frei. Städtische Kurverwaltung.



## Waldsanatorium Oybin

(System Lahmann.) Das Juwel unter den Kurorten, ein Glanzpunkt schweizer Bergsanatoriums, das Schönste, was sich auf Erden gesehen, erteilt Kaiser Friedrich III. Unendliche Fülle von Naturschönheiten.  
Außerordentliche Erfolge bei chronischen Nerven-, Atmungs-, Verdauungs-, Stoffwechsel- u. Frauenkrankh. Mäss. Preise. Arzt am Platze. Illustr. Prospekt frei.

## Klimatischer Luftkurort Kl.-Semmering,

Station Schönfeld an der B. N. B.,

mitten im Walde gelegen, staubfreie Lage, angenehmer Aufenthalt, schöne, sonnige Zimmer, gute Küche  
Saisonbeginn 15. Mai. Besondere durch die Heilerin R. Zeibt.

## Schreib- u. Maschinen-Senkputz „IDEAL“



M. & R. ZOCHER, Dresden-A. Annenstraße 9

Das edeleste Brauprodukt von wunderbarer Bekömmlichkeit ist und bleibt echtes

# „Kernbräu“

„Gesetzlich geschützt“.

## Saat-Kartoffeln.

Empfehle als neue Massen- u. Handels-Kartoffeln: Eva, Farmer Glory, Up to date u. Magnum bonum. Als Frühkartoffeln: Alfa, gelbe Rose, Kaiserkrone und Cimbolds Frühe. Zu Brenn- und Trockenzwecken: Prof. Wohlmann, Malkönigin, Saabs, Herker, Cimbolds Ceres, Imperator und „Vor der Front“. Ware ist teils aus Sandboden bezogen. Gabe Kartoffeln, wie sie der Stock gibt, preiswert abzugeben in Ladungen und einzeln.

G. Richter, Mägeln, Bez. Leipzig.



ist der beste sparsamste und deshalb billigste Metall-Putz der Welt.

Seit Gegen Einleitung v. 3 1/2 M. erhalten Sie 2 halbe Flaschen od. geg. Nachnahme von 20 M. resp. 34 M. eine Probe von 6 resp. 10 Flaschen meiner preiswerten Seife, weiß u. rot farbig, franco zugestellt.  
Sectkellerei Marienkeller  
F. Josef Lang, Kgl. Hoflieferant, Würzburg.  
Platzvertreter gesucht.

## Hühneraugen, Hornhaut „Cornpflaster“, à 50 Pf.

Verband nach auswärts  
Königl. Hofapothek, Dresden, Georgentor.

## Männer- u. Frauenleiden, Gärndrüsenausschläge, Hals-, Mund- u. Drüsenentzündung, Gesicht-, u. Hautauschlag, nasende u. Schuppenflechte durch das Naturheilverfahren!

Viele Schmerzkranke, die schon Jahre daran litten, fanden ohne Berufshilfe ihre volle Gesundheit wieder.  
Frd. Helmberg, Dresden N., Bauhner Straße 32, II.

## Ergräuendes Haar

erhält ohne jede Vorbereitung, durch einfaches Ueberbürsten mit durchaus unschädlicher Birken-Brillantine seine ursprüngliche Farbe dauernd und so naturgetreu wieder, daß niemand eine künstliche Färbung erkennen kann; auch dunkelt sie rotes Haar zu schönem Braun. Befriedigendsten Erfolg sichere zu.  
Max Kirchel, Marienstraße 13.

## Vollfetten, echten Tilsiter Käse,

allereinste Qualität, ca. 10 Pfd.-Prote. 70 A pro Pfd. inkl. Verpack., versendet geg. Nachn. ausüßlich Porto Georg Köhler, Zettin, Königsstraße 2, größtes Käse-Verandgeschäft Vommerns.  
Hygienische Bedarfsartikel, u. Prof. u. Verzt. empf. Dr. S. Schmeißer's Fabrik bna. Bismarck, Berlin O., Holzmairstr. 70. Preisliste gratis.

## Perioden-Störung?

Berlang, Sie Grätsch-Prof. C. Blecher, Leipzig.  
Weintrauben empfohlen:  
Burgunder, oder hanzöf. Nebensort, N. N. 1,40, für 12 1/2 Flaschen. Klaffter Weinhandl., Trompetstraße.



Auswahl soider Pianinos  
v. einfachsten b. z. elegantesten billigst zu vermieten oder leichte Anschaffung durch braueste Teilzahlung.  
Piano-Fabrik Am See 34, I.

## Bei Leber- und Nierenleiden, Gallenleiden, übermäßigem Fettanlab, Hämorrhoiden, Gicht etc. demende man

## Klepperbeins Pomeranzensaft

(Flasche A 1,25, 2,-, 3,50). Die blutreinigende Wirkung dieses Fruchtstoffes regt die Tätigkeit der Ausscheidungs- u. Verdauungsorgane an u. verleiht dem Blute die zu einer normalen Gallenabsonderung notwendige Beschaffenheit. Die Vorzüglichkeit meines Pomeranzensaftes beweist folgendes Originalschreiben: ... erliche um Zubereitung von 6 Flaschen Pomeranzensaft à 2,- ... hat die Kur meiner Frau recht gut getan, sie ist danach frisch und munter geworden und fühlt sich wie neugeboren. Diefelbe Beobachtung machten auch einige Bekannte an ihr, für die ich obige 6 Fl. bestellte. H. Joh. ... Rheunan.

C. G. Klepperbein, Dresden, Frauenstraße 9, Alfred Bleibel Nachf. Hoflieferant, Wildstruffer Straße 36. Verlangen Sie Klepperbeins Küntendruck mit 10 Westmarken.

## Antike Möbel,

zinn, Porzellan, Waffen, Eisen, Bronze, Gemälde, Delgemälde, Schmuckstücke preiswert zu verk. Wädler, Reichenstraße 5.

## Besichtigen Sie! gegenüber der Sophien-Kirche

grosse Brüderg. 39  
Mein grosses Lagerhaus einfacher u. gut bürgerl. Wohnungs-Einrichtungen streng solider Herstellung zu bekannt konkurrenzlos billigen Preisen

## Möbel-Kelling



Graue Haare  
erhalten ihre Naturfarbe wieder durch Haarballam „Cold 6“, Flasche 2,50 RM. Garantiert unschädlich. Diskreter Versand.  
Rich. Freisleben, Dresden-N., nur Postplatz. Man achte auf Girna.

## Wechselstrombäder

(nach Dr. Smith gegen Herzleiden, Nervenleiden etc. Große Klosterstraße 2.)  
Weinflaschenschränke v. Eisen oder Holz F. Bernh. Lange Analienstr.

## Vermisst

wird wie der Erfolg b. Gebr. v. Steckenpferd-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co. Nadebeul, Schuhmarkt, Steckenpferd. Es ist die beste Seife gegen alle Hautunreinigkeiten u. Hautauschläge, wie Witzler, Finnen, Flechten, Blüthen, rote des Gesichtes etc. à St. 50 Pf. bei:  
Bergmann & Co., R. Job.-Str. Hermann Koch, Altmarkt 8. Weigel & Sech, Marienstr. 12. Otto Friedrich, Grenadierstr. 2. Paul Schwarzlose, Schloßstr. 13. C. G. Klepperbein, Frauenstr. 9. Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22. Reibens-Drog., Zirkusstr. 34. War. Garbig, Rosenstraße 24. Frankl-Drog., Strebl. Str. 30. Hof-Apothek, am Georgentor. In Laubgasse: Hub. Schumann. In Köbstr.: W. Franck, Witt-Drog. In Pflaßchen: Ernst Dresler.

## Feinstes Delikatess-Sauerkraut

empfehle billigst im ganzen u. im einzelnen  
C. F. Gallasch, Weißg. 5.



Parkett-Reinigung „Saxonia“  
Job. Georgen-Allee 10. Tel. 3287.

## Frauenleiden

verschiedener Art, wie monatliche Beschwerden, Leib- und Rücken-schmerzen, Uebelkeit, Kopfschmerz, Verstopfungen etc. gebrauche man Bachmann's Frauenstee, zusammengestellt nach dem Natur-Bilanzmittelverfahren, Pat. 1. A. Niederlage u. Versand f. Sachfen Salomon's-Apothek, Dresden-N., Neumarkt 8.

## Sympathie

(Versprechen), altbewährt geg. alle Krankheiten Hlsmann sen., Beldtinerstr. 3, 2. Viele Danksch.

## Klischees

sind nach Ablauf der Inserate von 9-11 Uhr mittags abzuholen. Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten“, Marienstraße 38.  
Beratungswilliger Redakteur: Herman Vambor in Dresden. (Groschloß; 345-4 Uhr nachm.)

Dresdner Nachrichten, Mittwoch, 28. April 1909 Nr. 117

## Schneiden Sie diese Annonce aus

mit einer edelen Karte: HERRFURTH, SOLINGEN & DRESDEN  
oder mit einer beliebigen anderen und wenn Sie gerade Messer oder Scheren zu kaufen haben, so schicken Sie sie zur Dampfhoheleiterei und Solinger Stahlwarenfabrik von Max Herrfurth, Ing. H. & C. Weyersberg aus Solingen, Große Brüdergasse 13, an der Sophienkirche. Sie werden dort schnell, gut und billig bedient, ganz gleich ob die Artikel dort gekauft sind oder nicht.

## Kohlen - Briketts.

Nachstehend beehren wir uns, untere ab 1. April ds. J. gültigen Preise bekanntzugeben:  
Braunkohlen Mittel I oder II.  
la Gabelschichte bei Wartinichin . . . . . RM. 0,80  
la Schwaiger Bergbaukohle . . . . . RM. 1,-  
la Wiltner . . . . . RM. 1,05  
la Hegger oder Brucher Bergbaukohle . . . . . RM. 1,40  
Oelsaltzer Steinkohlen.  
la gew. Würfel . . . . . RM. 1,90  
la gew. Anzebel I (kleine Würfel) . . . . . RM. 1,80  
la gew. Anzebel II (kleine Würfel) . . . . . RM. 1,60  
pro Heftoliter frei dora Haus od. 6 Pf. mehr frei Keller od. I. Etg.  
Briketts.  
la Würfelbriketts . . . . . RM. 1,15  
la Kuglbriketts . . . . . RM. 1,20  
pro Heftoliter frei Keller oder I. Etage.  
Salon-Briketts.  
la Oberläufer „Elba“ 6“ . . . . . RM. 7,50  
la Oberläufer „Elba“ 7“ . . . . . RM. 9,-  
la Niederläufer „Demele“ 6“ . . . . . RM. 7,75  
la Niederläufer 7“ . . . . . RM. 9,-  
la Niederläufer „Jda“ oder „Jrene“ 7“ . . . . . RM. 8,50  
pro 1000 Stüd frei Keller.  
Bei Abnahme v. 2000 Stüd u. mehr 50 Pf. Ermäßig, pro 1000 Stüd.  
Alle anderen Sorten billigst.  
Grossbezüge nach Vereinbarung.  
Deutsch-Böhmische Kohlenhandels-Gesellschaft m. b. H.  
Dresden-A.,  
Kontor: Prager Str. 20, I. Lager: Johannstädter-Ufer.  
Telephonruf:  
Nr. 209 u. 1921 für Vorkaufverehr. Nr. 6820 für Ferngespräche.  
Eigene Bergwerksbeteiligungen.

## Gartenwerkzeug, Gartenmöbel, Rasenmäher, Rollschutzwände, Arthur Donath, am Dippoldswaldeplatz.



Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv. Tel.) Die Börse zeigte geringe Geschäftslust. Die meisten ersten Notierungen waren gegen gestern etwas niedriger, aber es war das nur eine Folge von Realisationen.

Dresdner Börse vom 27. April. Die heutige Börse befand sich heute eine ziemliche Zeitlang, lebhaftere Bewegung entwickelte sich jedoch nur auf einzelnen Gebieten.

Chemische Fabriken v. Dresden. Kfingewerkstätten in Nadeben-Dresden. In der heute abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, die von 9 Aktionären mit 244 Stimmen besucht war.

Baugewerkschaft Dresden-Land. Die Generalversammlung erlebte zunächst einstimmig die Aufstufung der Mitgliedschaften.

Teinmer-Notare-Gesellschaft. Ueber das Ergebnis des Geschäftsjahres 1908, das nur den Zeitraum von 9 Monaten, nämlich 1. April 1908 bis 31. Dezember 1908, umfasst, teilt die Verwaltung folgendes mit:

Eine Kolonialwaren- und Lebensmittel-Ausstellung wird in Frankfurt a. M. im Juli 1909 stattfinden. Dieselbe wird vom Verband deutscher Kaufmannsvereinigungen...

nicht überblicken. Produktion und Preisgestaltung für Kupfer liegen ebenfalls so sehr in den Händen der amerikanischen Kapitalisten, daß alle Maßnahmen durch Maßnahmen der dortigen führenden Gruppen ohne weiteres hingestellt werden können.

Berliner Jahrbuch für Handel und Industrie. Die Arbeiten der Hauptkommission von Berlin haben neben dem zweiten Teil des Jahresberichts, des Berliner Jahrbuchs für Handel und Industrie, für 1908 herausgegeben, der im Auftrag im Verlag von Georg Reimer in Berlin erschienen ist.

Land-Verkehrs-Verband v. Dresden. Kommando 44. Dresden 54. Dresden 54. Dresden 54. Dresden 54. Dresden 54.

Wien, 27. April. Die heutige Börse befand sich heute eine ziemliche Zeitlang, lebhaftere Bewegung entwickelte sich jedoch nur auf einzelnen Gebieten.

Hamburg, 27. April. Die heutige Börse befand sich heute eine ziemliche Zeitlang, lebhaftere Bewegung entwickelte sich jedoch nur auf einzelnen Gebieten.

Wien, 27. April. Die heutige Börse befand sich heute eine ziemliche Zeitlang, lebhaftere Bewegung entwickelte sich jedoch nur auf einzelnen Gebieten.

Berliner Börse am 27. April.

Table with multiple columns listing market data for Berlin on April 27. Includes sections for 'Wechsel', 'Deutsche Fonds', 'Ausländ. Fonds', 'Ost- und Westbank', 'Schiffahrts-Börse', and 'Kasbarie'.

Wien, 27. April. Die heutige Börse befand sich heute eine ziemliche Zeitlang, lebhaftere Bewegung entwickelte sich jedoch nur auf einzelnen Gebieten.

Dresdner Nachrichten

Städt. 28. April 1909 Nr. 117

Advertisement for 'Spezialfabrik elektrischer Maschinen' by Albert Ebert. Includes an illustration of an electrical machine and text describing products like dynamo machines and motors.

Advertisement for 'Das Pencil Waschlittel' (The Pencil Wash). Promotes its effectiveness for cleaning laundry, mentioning 'von unerreicher Wirkung'.

Advertisement for 'Junge Mädchen' (Young Girls) medicine. Claims to cure ailments related to menstruation and general health, mentioning 'Dr. Stockmanns Eisenpillen'.



